



## Spessart, Odenwald, Vogelsberg & Mainfranken -

## EuroPAs • KULTURLANDSCHAFTEN •

### WERNFELD

Main, Saale, Sinn - Gemünden is associated with these three rivers - but there is a fourth. At the confluence of the Wern and the Main and surrounded by wooded hills, Wernfeld - in fact romantic - but also close to the transport axis of the Würzburg-Frankfurt railway line and the Wernertalbahn. This proximity to transport routes has left its mark: The former Hofmann inn is an 18th century baroque building, which was commissioned by the Würzburg official from the nearby customs office. Local clay deposits such as the pits at the water lily pond and the red coloured sandstone brought income, as evidenced by the tradition of local stonemasons and stonecutters. This professions also existed in Kleinwernfeld, located on the other side of the Main and connected by a pedestrian bridge, which was served by a ferry until 1994.

A special feature of the village are the two churches of the Assumption of the Virgin Mary - old and new - standing opposite each other. The culture trail starts at the fairground.

Follow the markings of the yellow EU boat on a blue background for 2 km through the village and 6 km through the Wernfeld cultural landscape.

Main, Saale, Sinn, met deze drie rivieren verbindt men Gemünden - maar er is nog een vierde. Aan de monding van de Wern in de Main en door beboste hoogtes omgeven, ligt Wernfeld, eigenlijk romantisch, maar ook aan de verkeersaders van de spoorlijn Würzburg-Frankfurt en aan de Wernertalbahn. Deze nabijheid tot verkeerswegen heeft sporen achtergelaten: het voormalige pension Hofmann is een barok bouwwerk uit de 18e eeuw waarvoor door de van Würzburg afkomstige ambtenaar van het nabije douanekantoor opdracht gegeven was. De lokale aanwezigheid van leem, zoals de groeven aan de lelievijver en de rode bontzandsteen, leverde inkomens op, zoals de traditie van de ovenbouwers en steenhouwers ter plaatse aantoon. Dit beroep bestond ook in de aan de andere zijde van de Main gelegen en via een voetgangersbrug verbonden Kleinwernfeld, voor wiens aansluiting tot 1994 een veerboot onderweg was. Een bijzonderheid ter plaatse zijn de beide tegenover elkaar staande kerken Mariä Himmelfahrt - oud en nieuw. De culturele route begint op het feestterrein.

Volg de markering van het gele EU-bootje op een blauwe achtergrond 2 km door het dorp en 6 km door het cultuurlandschap van Wernfeld.



Blick auf Kleinwernfeld



Der europäische Kulturweg  
Gemünden 1 in Wernfeld wurde  
realisiert im Rahmen des Projekts  
»Pathways to Cultural Landscapes« mit Unterstützung der Stadt  
Gemünden, der AG Kulturweg,  
des Spessartbundes sowie des  
Bezirks Unterfranken.

STADT GEMÜNDEN  
a.Main



Archäologisches  
Spessart-Projekt e.V.



Spessartbund e.V.



**WERNFELD**  
Wernfeld liegt an der Wernmündung, am Main, an der Straße zwischen Gemünden und Karlstadt sowie an der Bahnstrecke Würzburg-Frankfurt/Fulda. Diese Nähe zu Verkehrswegen hat Spuren hinterlassen: Das ehemalige Gasthaus Höfmann ist ein Barockbau des 18. Jh., der vom würzburgischen Beamten der nahen Zollstelle »Zwing« in Auftrag gegeben wurde. Im Dorf waren Gewerbezweige zuhause, die ihren Verkauf mobil organisierten, wie z.B. Besenbinder.

Örtliche Lehmvorkommen in den Gruben am Seerosenteich und der rote Buntsandstein brachten Einkommen, wie die Tradition der Häfner und der Steinbauer vor Ort belegt. Diesen Beruf gab es auch im auf der anderen Mainseite gelegenen Kleinwernfeld, für dessen Anbindung bis 1994 eine Fähre unterwegs war. Von der seither vorhandenen Fußgängerbrücke bieten sich schöne Ausblicke entlang des Mains. Neuerer Datums ist das Kompostierungswerk des Landkreises Main-Spessart.

Eine Besonderheit im Ort sind die beiden gegenüberliegenden Kirchen Mariä Himmelfahrt – alt und neu. Während der Neubau für Gottesdienste zur Verfügung steht, ist die auf das 15. Jh. zurückgehende alte Kirche profaniert. Sie kann für Veranstaltungen gemietet werden.



Wernfeld mit Main und Wernmündung um 1900 sowie der Mainblick 2024 in entgegengesetzter Richtung auf Adelsberg



# AM VIERTEN FLUSS GEMÜNDENS



Nach 70 km mündet die Wern hier in Wernfeld in den Main

## START AN DER FESTHALLE

Der Kulturweg hat zwei Schwerpunkte: Die Dorfrunde über 2 km bringt Ihnen anhand von fünf Stationen die Ortsgeschichte näher. Darüber hinaus können Sie von der Fußgängerbrücke weit in die Landschaft entlang des Mains blicken und einen Abstecher nach Kleinwernfeld machen. Die Seerosenschleife führt über 6 km durch die Wernfelder Kulturlandschaft. Es sind etwa 150 Höhenmeter zu überwinden. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Am Dorfplatz feierte die Turnabteilung des TSV Wernfeld früher ihre Feste.

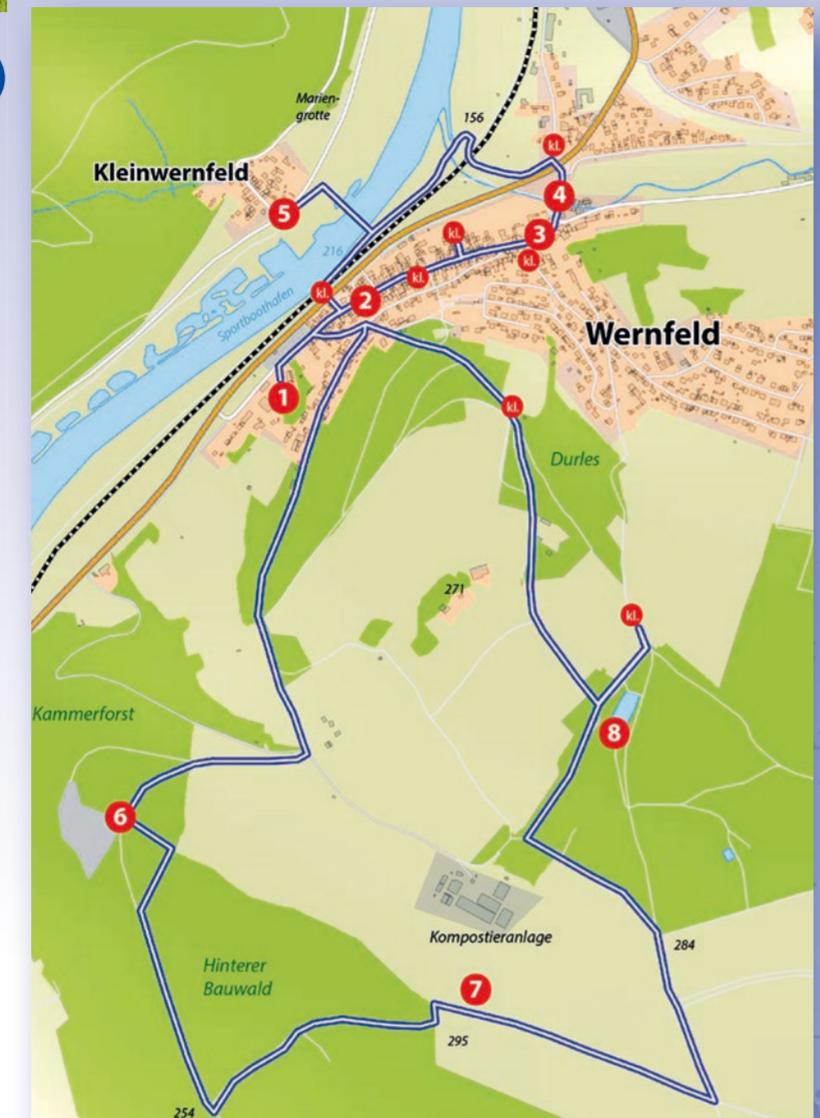


Auch 2025 ist der Wernfelder Turn-Nachwuchs aktiv dabei.



Der Seerosenteich war einst eine Tongrube

## GEMÜNDEN ROUTE 1 WERNFELD



Weglänge: Dorfrunde 2 km, Seerosenschleife 6 km Start: Festplatz Wernfeld, Karlstadter Str. 111, 97737 Gemünden a. Main

## SEEROSENTEICH

Das Töpferhandwerk hat in Wernfeld eine besondere Rolle gespielt. Ende des 17. Jahrhunderts sind mehrere Töpferfamilien nachweisbar. Abgebaut wurde der Ton hier an der Gemarkungsgrenze in oberirdischen Tongruben. Seit 1949 wurde der Ton in größereren Mengen auch industriell gefördert. Heute haben sich die Gruben mit Wasser gefüllt. Die ehemalige Tongrube »Seerosensee« hat sich zu einem Biotop für zahlreiche Tier- sowie Pflanzenarten entwickelt und ist heute ein Naturdenkmal.



Die Anlage im Überblick



Das Wappen Wernfelds am alten Rathaus



Abtransport und Sprengung eines Buntsandsteinquaders



6

## STEINBRUCH DITTMER

Die Steinbauer der Familie Dittmeier arbeiten seit über sechs Generationen in Wernfeld. Ob es an der abwechslungsreichen Tätigkeit drinnen und draußen liegt oder an der hohen Qualität des quarzgebundenen roten Buntsandsteins? Aufgrund der Härte ist der Stein relativ schwer zu bearbeiten – andererseits aber deshalb für spezielle Bodenbeläge und Pflastersteine geeignet, was bei rotem Buntsandstein selten ist. Die Steine werden im eigenen Steinbruch aus der Wand gesprengt. Nach dem Transport nach Wernfeld wird unter anderem mit einem CNC-Automat mit fünf Achsen alles gefertigt, was man sich aus Sandstein vorstellen kann.



Der Steinbruch im Jahr 2025

Zum Clip über den Steinbruch



## KOMPOSTIERUNGSAKLAGE

Seit Mitte der 1970er Jahre versuchte man in Deutschland, sämtliche Abfälle zu erfassen und eine flächen-deckende Müllabfuhr einzuführen. Organisieren sollten dies die Landkreise und kreisfreien Städte. Nach nur wenigen Jahren wurde klar, dass die erfassten Mengen viel zu groß waren, um entsorgt werden zu können. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass damals ca. 40% des Haushalts organisch zusammengesetzt waren, überlegte man sich Konzepte, diesen Anteil zu sammeln und zu recyceln - das Ergebnis war die Biotonne. Im Auftrag des Landkreises Main-Spessart verarbeitet das RETERRA Humuswerk Main-Spessart Biogut in der Kompostierungsanlage und erzeugt daraus hochwertigen Kompost. Der natürliche Rottevorgang wird dabei technisch gesteuert und so beschleunigt, dass schon nach drei Monaten ausgereifter Kompost entsteht – viel schneller als im eigenen Komposthaufen.



Info zur Kompostierungsanlage

Hoftag im Kompostierungswerk



Hoftag im Kompostierungswerk



Bildstock von 1626 gegenüber der alten Kirche Mariä Himmelfahrt (unten)

## ZWEI KIRCHEN

Die erste Kapelle entstand 1404/05 an der Stelle der alten Pfarrkirche. Ihre ältesten Teile sind die Untergeschosse des Turmes von 1484. Unter Bischof Julius Echter erhielt das Gotteshaus sein heutiges Aussehen mit dem für die Echterzeit typischen Spitzhelm. Die alte Kirche ging nach dem Bau einer neuen, größeren Kirche im Jahr 1969 in den Besitz der Stadt Gemünden über und wurde später von einem Förderverein saniert. 1969 wurde das neue Pfarrzentrum mit Kirche und neuem Pfarrhaus vollendet.



Von dem Wernfelder Künstler Rainer Kuhn stammt die abstrakte Plastik, die 2005 aus Anlass der Verleihung der Denkmalschutzmedaille für die alte Kirche aufgestellt wurde.



Die beiden Wernfelder Kirchen – der Neubau von 1969 ohne Turm



Der Kilometerstein stand ursprünglich zwischen Burgsinn und Gemünden. Er wurde vor der Zerstörung gerettet und hier aufgestellt.

5

## KLEINWERNFELD

Aus dem Jahre 1349 stammt die erste urkundliche Erwähnung von Kleinwernfeld. 1383 wurde zum ersten Mal zwischen Groß- und Klein Wernfeld unterschieden. 1818 entstand aus Wernfeld und Kleinwernfeld die politische Gemeinde Wernfeld. Damals waren die meisten Einwohner Landwirte, Korb flechter und Besenbinder.



Der Yachtclub Wernfeld hat seinen Sitz in Kleinwernfeld.

4

## WERNBRÜCKE UND MÜHLEN

Von der Wernbrücke schaut man auf die Rückseite der Wolzmühle, die sich seit 1843 in Familienbesitz befindet. Der untere Teil des ersten Gebäudes geht auf das Jahr 1682 zurück, während der obere neuere Teil nach zwei Bränden Anfang des 20. Jhd. modernisiert wurde. Johann Wolz leistete 1909/11 Pionierarbeit mit dem Einbau einer Turbine zur Elektrifizierung von Wernfeld: Je Haushalt leuchtete eine 25-Watt-Glühbirne.



Wernbrücke und Wolzmühle auf dem Urkataster von 1844

Blick auf Kleinwernfeld



Gruss aus Wernfeld Scherzer

3

## EHEMALIGER GASTHOF HOFMANN

Das imposante Gebäude des Gasthauses Hofmann mit seinen Stuckdecken wurde 1723 im Stil des Würzburger Barocks erbaut. Es war ein Projekt des Würzburger Zöllners Johann Michael Holzmann. Nach mehreren Besitzerwechseln kam das Anwesen 1844 an Familie Hofmann. Seit 1920 konnte man vor Ort in 23 Fremdenzimmern übernachten. Im Sommer erfreuten sich die Gäste am großzügigen Garten und der überdachten Kegelbahn. Der Gasthof Hofmann wurde 1974 geschlossen. Die Zimmer, der Speise- und der Tanzsaal wurden in Wohnungen umgebaut. In den historischen Gasträumen werden in unregelmäßigen Abständen Führungen angeboten.



Peter Hofmann am originalen, noch mit Holz befeuerten Herd in der Gasthaus-Küche



Blick vom Garten auf das Anwesen

Über dem Eingangsportal ist das Wappen des Hauserbauers Holzmann zu sehen.



Blick auf die historische Wernbrücke vor ihrer Zerstörung 1945 – dahinter das Gasthaus Hofmann